

Mitglieder -Info

für DIE LINKE
Babelsberg / Zentrum Ost

100 % SOZIAL FÜR POTSDAM

MITMACHEN UND DABEI SEIN!

Erfolg für Bürgerinitiative

Europaweit 3,26 Millionen Unterschriften gegen TTIP!

Die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative (EBI) Stop TTIP hat im Oktober vor dem EU-Kommissionsgebäude in Brüssel symbolisch 3.263.920 Unterschriften eingereicht. Zu diesem Erfolg haben auch zahlreiche Genossinnen und Genossen des Ortsverbandes Babelbsberg / Zentrum Ost beigetragen, die in den vergangenen Monaten mit zahlreichen Aktionen Unterschriften dafür gesammelt hatten. Unter anderem wurden Interessenten mit einem Ballspiel unter dem Motto „TTIP in die Tonne" angelockt (Bild oben).

„Stop TTIP" hat damit mehr Unterzeichnerinnen und Unterzeichner als jede andere Europäische Bürgerinitiative bisher. Insgesamt wurden in genau einem Jahr dreimal so viele Unterstützerinnen und Unterstützer aus ganz Europa hinter der Initiative vereint wie für eine offizielle EBI nötig sind. Die offizielle Unterschriftenhürde der EU wurde gar in 23 statt in sieben Ländern übersprungen und mehr als 500 Organisationen europaweit unterstützten die Sammlung.

Dieser große Erfolg zeigt deutlich, wie stark der Widerstand gegen TTIP und CETA in ganz Europa ist.

Davon zeugte auch die Großdemonstration am 10. Oktober in Berlin, an der auch zahlreiche Potsdamer teilnahmen. Etwa 250.000 Menschen gingen allein in der deutschen Hauptstadt auf die Straße, um gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA zu demonstrieren. Damit war die Demonstration, die vom Hauptbahnhof durch das Regierungsviertel bis zur Siegessäule führte, eine der größten der letzten Jahre in Deutschland. Als Teil eines breiten Bündnisses beteiligte sich auch DIE LINKE an der Demonstration. Dank an alle, die dabei waren!

Jetzt unterschreiben: Volksbegehren für mehr Tierwohl

Beim Volksbegehren gegen Massentierhaltung in Brandenburg ist Halbzeit. Bis Oktober hätten rund 31.600 Bürger unterschrieben, teilte die stellvertretende Landeswahlleiterin Iris Lübke mit. Das Aktionsbündnis gegen Massentierhaltung fordert eine stärkere Verpflichtung auf artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft. Damit sich der Landtag mit dem Anliegen befassen muss, sind 80.000 Unterschriften nötig. Das Volksbegehren war am 15. Juli gestartet. Die Frist zur Eintragung endet am 14. Januar 2016. Die Unterschriften können nicht auf der Straße gesammelt werden. Bürger müssen in Rathäusern oder Bürgerbüros unterschreiben oder einen Brief senden.

Wir meinen: dafür lohnt sich ein Gang ins Rathaus!

Flüchtlingshilfe leicht gemacht

Internetseite bringt Helfer und Hilfesuchende zusammen

Immer mehr Menschen suchen Zuflucht vor Krieg und Elend in Deutschland. Ihre Unterbringung ist für die Kommunen einen große Herausforderung. Auch hier bei uns in Potsdam. Vieles geht derzeit nur durch ehrenamtliches Engagement. Und zum Glück gibt es viele, die helfen wollen. Jetzt können Helfer und Hilfesuchende effektiv und einfach zueinander finden – mit einem Mausklick. Potsdamer Medien-Profis haben dafür eine perfekte Plattform ins Leben gerufen: www.HelpTo.de.
Firmen, Kommunen, Vereine und Einzelpersonen können hier Gebote und Gesuche einstellen, alles kostenlos. So findet man auf der Internetseite Angebote für Sachspenden oder auch ein Suchangebt nach jemanden, der Arabisch kann und eine schwangere Frau zum Arzt begleiten würde. Auch eine Schubkarre fürs Nachbarschaftsfest kann man finden oder Räume für Veranstaltungen anbieten.
Träger des Projektes ist der Verein „Neues Potsdamer Toleranzedikt", ein Zusammenschluss von engagierten Bürgern.

Ursachen bekämpfen - nicht Geflüchtete!

Damit Menschen ihre Heimat erst gar nicht verlassen müssen.

Deutschland ist mitverantwortlich für das Elend, vor dem viele Flüchtlinge nun in Europa Schutz suchen, z.B. durch den Export von Waffen in alle Welt, durch militärische Interventionen, durch die Ausbeutung des globalen Südens durch den Norden und durch die Folgen des Klimawandels.
All dies zwingt Menschen in die Flucht. Sie aufzunehmen ist keine gnädige Großtat. Aber ein erster Schritt zur Anerkennung globaler Fluchtursachen.



Fakten gegen Vorurteile

Die häufigsten Fragen rund um das Thema Flüchtlinge in Potsdam



Wo sind Flüchtlinge in Potsdam untergebracht?
Die Gemeinschaftsunterkünfte in Potsdam können unterschiedlicher kaum sein. Es gibt das große Wohnheim An der Alten Zauche mit 220 Plätzen, die Wohnungsverbünde im Staudenhof und der Haeckelstraße für je 50 und 70 Asylbewerber beziehungsweise eine Unterkunft speziell für traumatisierte Frauen und Kinder in der Innenstadt. Dazu kommt eine Unterkunft für etwa 40 Personen in der Dortustraße sowie Einrichtungen im Bornstedter Feld und Groß Glienicke. Seit Juli 2015 hat die Landeshauptstadt die Kapazität der Plätze auf knapp 900 in zehn Einrichtungen erhöht. Die Standorte sind verteilt im gesamten Stadtgebiet. Bis 2016 sollen weitere 1000 Plätze geschaffen werden.

Wie ist die aktuelle Situation
Um allen Flüchtlingen eine Unterkunft bieten zu können, wird momentan die Eröffnung von weiteren Flüchtlingseinrichtungen in der Landeshauptstadt vorbereitet. Zudem werden acht Leichtbauhallen für je 48 Flüchtlinge auf Grundstücken in Babelsberg (An der Sandscholle), Drewitz (Slatan-Dudow-Straße), Innenstadt-Süd (Friedrich-Engels-Straße) und Neu Fahrland (An der Birnenplantage) als Notunterkünfte vorbereitet.
Um die Flüchtlingsbetreuung durch die Verwaltung sicherstellen zu können, sollen in einem ersten Schritt ab dem kommenden Jahr 32 neue Stellen geschaffen werden. Erschwerend kommt für Potsdam der angespannte Wohnungsmarkt hinzu, auf den auch weitere sozial bedürftige Bevölkerungsgruppen drängen.

Kommen die meisten Flüchtlinge nach Deutschland?
Nein. Die Türkei, Pakistan, Libanon und Jordanien nehmen prozentual die meisten Flüchtlinge auf. Über 80 Prozent der Flüchtlinge bleiben in ihrer Herkunftsregion.
Deutschland liegt mit 2,1 Bewerbungen pro 1000 Einwohner nur an vierter Stelle. Deutlich mehr Menschen haben Ungarn, Österreich und Schweden aufgenommen.

Wieviel Geld erhält ein Flüchtling im Monat?
Leben Asylbewerber in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften erhalten sie Sachleistungen zum Beispiel in Form einer Gemeinschaftsverpflegung oder Bekleidung und zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens.
Leben Asylbewerber außerhalb von Erstaufnahmeeinrichtungen, können die Leistungen zum Lebensunterhalt vollständig über Geldleistungen zugewendet werden.
Ein Beispiel: ein alleinstehender Erwachsener in Berlin bekommt 216 Euro Grundsicherung und 143 Euro Taschengeld, zusammen 359 Euro pro Monat. (Zum Vergleich: Der Regelsatz für Hartz-IV liegt momentan bei 399 Euro pro Monat.)

Dürfen Flüchtlinge arbeiten?
Ohne Arbeitserlaubnis dürfen Flüchtlinge, sprich Asylbewerber, nicht arbeiten und keine Ausbildung machen. Für sie ist die Arbeit in den ersten drei Monaten ihres Aufenthalts ganz verboten. Anschließend gilt eine Vorrangprüfung, nach der Flüchtlinge die Arbeit nur annehmen dürfen, wenn kein deutscher Bürger, kein EU-Ausländer und kein Ausländer aus bestimmten Nicht-EU-Staaten sich um die Arbeitsstelle bewirbt. Nach 15 Monaten dürfen Asylbewerber uneingeschränkt arbeiten.

Sind Asylbewerber krankenversichert?
Asylbewerber haben keine Krankenversicherung. Sie dürfen nur in Notfällen und bei Schmerzen einen Arzt aufsuchen. Eine Erstuntersuchung der Asylbewerber findet in den jeweiligen Erstaufnahmestellen statt, um ansteckende Krankheiten auszuschließen.

Warum haben Flüchtlinge Handys?
Die meisten Flüchtlinge bringen ihr Smartphone aus ihrer Heimat mit. Es ist die einzige Möglichkeit, Verbindung zur Familie, Freundinnen und Freunden zu halten. Während ihrer Flucht nutzen sie es, um sich zu orientieren und Informationen zu erhalten. Im Nahen Osten und vielen afrikanischen Ländern sind Smartphones sehr weit verbreitet. Sie werden dort meist billig angeboten.

MEINE SICHT

Michél Berlin berichtet aus der Stadtverordnetenversammlung:

Wieder sind in Potsdam Kleingärten in Gefahr. Um das Gebiet an der Nuthestraße zwischen Horstweg und Friedrich-Engelsstraße gibt es Streit. Nachdem die vornehmlich als Gärten genutzten Flächen zunächst nicht für die weitere Entwicklung vorgesehen waren, steht dies nun wieder zur Diskussion.
Die Flächen der Kleingartensparte waren verkauft worden. Danach meldete der neue Eigentümer für einen Teil der Flächen Baubedarf an. Er war nicht gewillt, die bisherige, niedrige Pacht der KleingärtnerInnen aufrecht zu erhalten. Diesen Konflikt hat die Kleingartenkommission gemeinsam mit der Verwaltung und der betroffenen Kleingartensparte ausdiskutiert. Die Protagonisten konnten sich auf einen Konsens einigen. Sie befürworten die Abgabe von 30 Parzellen, um das verbleibende Kerngebiet zu sichern.
Dieser Kompromiss beschäftigt nun den Bauausschuss der Stadtverordnetenversammlung. Die Diskussionen dazu dürften spannend werden, zumal sich DIE LINKE auch weiterhin für den Erhalt von Kleingartenanlagen in unserer Stadt einsetzen will. Wir meinen: die „Grüne Lunge" der Stadt braucht rote Stimmen.

Mit solidarischen Grüßen
Euer Michél Berlin

Termine bitte vormerken

DIE LINKE lebt vom Engagement ihrer Mitglieder und Sympathisanten



Offene Ortsvorstandssitzungen

Der Ortsvorstand trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat gemeinsam mit allen interessierten GenossInnen zu einer öffentlichen Sitzung ab 19.30 Uhr im Restaurant Kashmir-Haus in der Babelsberger Garnstr 17. Jede und jeder ist herzlich willkommen! **Die Sitzung im Dezember entfällt allerdings.**

Infostand mit Weihnachtsmann

Auch in diesem Jahr wird uns der Weihnachtsmann am Infostand besuchen. Wir gehen davon aus, dass er auch in diesem Jahr ein paar linke Herzensanliegen an die Passanten bringen wird. Wir erwarten ihn am 10. Dezember ab 16 Uhr am Rathaus Babelsberg! Wer den alten Herrn persönlich kennenlernen oder helfen will, ist herzlich willkommen!



Gesamtmitgliederversammlung mit Diana Golze

Am 12. Dezember findet die diesjährige Gesamtmitgliederversammlung des Ortsverbandes im Presseraum des Karl-Liebknecht-Stadions statt. Als Referentin konnte der Ortsvorstand die die Brandenburgische Sozialministerin Diana Golze gewinnen. Neben aktuellen politischen Fragen, wollen wir uns auch über die Vorhaben für das kommende Jahr verständigen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Die Einladung geht allen Mitgliedern per Post zu.

Die Redaktion dieses Infoblattes freut sich über Post an M. Strauß, An der Alten Brauerei 3, 14482 Potsdam

Impressum

DIE LINKE
Ortsvorstand Babelsberg / Zentrum Ost

E-Mail:ovbabelsberg-zentrumost@dielinke-potsdam.de

Post bitte über
DIE LINKE. Potsdam
Kreisgeschäftsstelle
Dortustraße 53, Atrium
14467 Potsdam